



Rheinland-Pfalz

POLIZEIPRÄSIDIUM WESTPFALZ

VERKEHRSUNFALL- STATISTIK



Jahresbericht 2022

Verantwortliche OE: Führungsstab, StB 1

Az.: 20 210

Stand: 14.02.2023

INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis	4
Abkürzungsverzeichnis	5
1 Kernaussagen.....	6
2 Verkehrsunfallentwicklung	7
2.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle.....	7
2.2 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden	8
2.2.1 Verkehrsunfälle mit Getöteten.....	9
2.2.2 Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	9
2.2.3 Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	10
2.2.4 Verunglückte Personen.....	10
2.3 Verkehrsunfälle mit Flucht (§ 142 StGB).....	11
3 Risikogruppen	12
3.1 Nach Alter	12
3.1.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (0 bis 14 Jahre)	12
3.1.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung Junger Fahrender (18 bis 24 Jahre).....	13
3.1.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Seniorinnen/Senioren (ab 65 Jahre).....	14
3.2 Nach Art der Verkehrsbeteiligung	15
3.2.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fahrrad- und Pedelec- Fahrenden.....	15
3.2.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeuge- Fahrenden.....	16
3.2.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von motorisierte Zweiradfahrenden	16
3.2.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Lkw-Fahrenden	17
4 Unfallursachen.....	18
4.1 Verkehrstüchtigkeit	18

4.2	Geschwindigkeit.....	19
4.3	Abstand.....	20
4.4	Überholen	21
4.5	Vorfahrt / Vorrang	21
5	Verkehrsunfallbekämpfung durch die Polizei.....	22
5.1	Kinder	22
5.2	Senioren	23
5.3	Fahrrad- und Pedelec-Fahrende.....	23
5.4	Elektrokleinstfahrzeuge-Fahrende	23
5.5	Motorisierte Zweirad-Fahrende.....	23
5.6	Alkoholeinfluss im Straßenverkehr	23
5.7	Drogeneinfluss im Straßenverkehr	24
5.8	Geschwindigkeitskontrollen	24
5.9	Abstandskontrollen	24

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle	7
Abbildung 2: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden	8
Abbildung 3: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Getöteten	9
Abbildung 4: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	9
Abbildung 5: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	10
Abbildung 6: Entwicklung der Anzahl der Verunglückten Personen	10
Abbildung 7: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Flucht	11
Abbildung 8: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung	12
Abbildung 9: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung Junger Fahrer	13
Abbildung 10: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von .. Senioren	14
Abbildung 11: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Rad- und Pedelec-Fahrenden	15
Abbildung 12: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von motorisierten Zweiradfahrenden	16
Abbildung 13: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Lkw-Fahrenden	17
Abbildung 14: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol- und/oder anderen berauschenden Mitteln	18
Abbildung 15: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Ursache „Geschwindigkeit“	19
Abbildung 16: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Ursache „Abstand“	20
Abbildung 17: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Ursache „Fehler beim Überholen“	21
Abbildung 18: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Ursache „Missachtung der Vorfahrt / des Vorrangs“	21

Abkürzungsverzeichnis

AVUS	Automatisierte Verkehrsunfallstatistik
GeopolisV	Geografisches Polizeiliches Informationssystem (Verkehr)
Lkw	Lastkraftwagen
Pkw	Personenkraftwagen
StGB	Strafgesetzbuch
StVG	Straßenverkehrsgesetz
VU	Verkehrsunfall
VUP	Verkehrsunfall mit Personenschaden
VUP 1	Verkehrsunfall mit getöteter Person
VUP 2	Verkehrsunfall mit schwerem Personenschaden
VUP 3	Verkehrsunfall mit leichtem Personenschaden

1 Kernaussagen

- Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, liegt aber unter Vor-Pandemie-Niveau.
- Weniger verunglückte Menschen im Straßenverkehr als vor der Corona-Pandemie.
- Die Mehrzahl der Verkehrsunfälle insgesamt ereignete sich innerhalb geschlossener Ortschaften.
- Bei jedem fünften Verkehrsunfall entfernte sich mindestens ein Unfallbeteiligter unerlaubt vom Unfallort
- Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ist in allen altersbezogenen Risikogruppen gesunken.
- Fast die Hälfte der verunglückten Kinder waren als Mitfahrende passiv an Verkehrsunfällen beteiligt.
- Als Unfallbeteiligte haben Junge Fahrende und Seniorinnen/Senioren bei mehr als zwei Drittel der Verkehrsunfälle die Hauptunfallursache gesetzt.
- Die Hauptunfallursache war „Unzureichender Abstand“.
- Die Gefahr bei Verkehrsunfällen verletzt zu werden, war bei Unfällen mit der Ursache „Alkoholeinfluss“ am höchsten.
- Im Rahmen von Verkehrsunfällen mit der Ursache „Geschwindigkeit“ verunglückten die meisten Menschen tödlich.

2 Verkehrsunfallentwicklung

2.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Während der Corona-Pandemie, insbesondere im Zusammenhang mit dem Lockdown im Frühjahr des Jahres 2020 und dem zweiten Lockdown von November 2020 bis Mitte April 2021, waren weitreichende kontaktreduzierende Maßnahmen, welche auch zu geringeren Fahrleistungen führten und sich auf das Unfallgeschehen auswirkten, angeordnet. Vor diesem Hintergrund wird das Unfallgeschehen im Jahr 2022 mit dem Vor-Corona-Jahr 2019 verglichen.

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Bereich des Polizeipräsidiums Westpfalz ist im Jahr 2022 mit insgesamt 17.226 gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 um 7,57 Prozent beziehungsweise 1.411 Fälle gesunken. Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Westpfalz ereigneten sich im Jahr 2022 täglich im Durchschnitt 47 Verkehrsunfälle, die von der Polizei bearbeitet wurden.

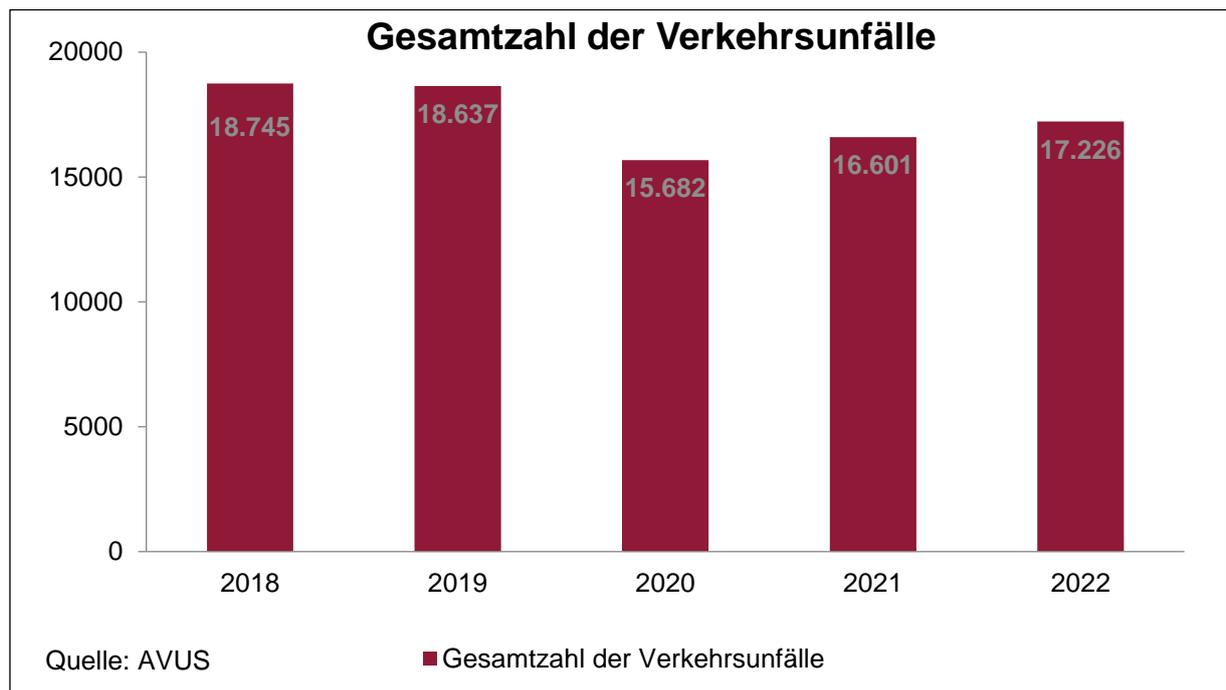


Abbildung 1: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Die Mehrzahl aller Unfälle ereignete sich weiterhin innerhalb geschlossener Ortschaften (62 Prozent).

2.2 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist im Jahr 2022 gegenüber dem Jahr 2019 um 6,11 Prozent beziehungsweise 93 Fälle gesunken.

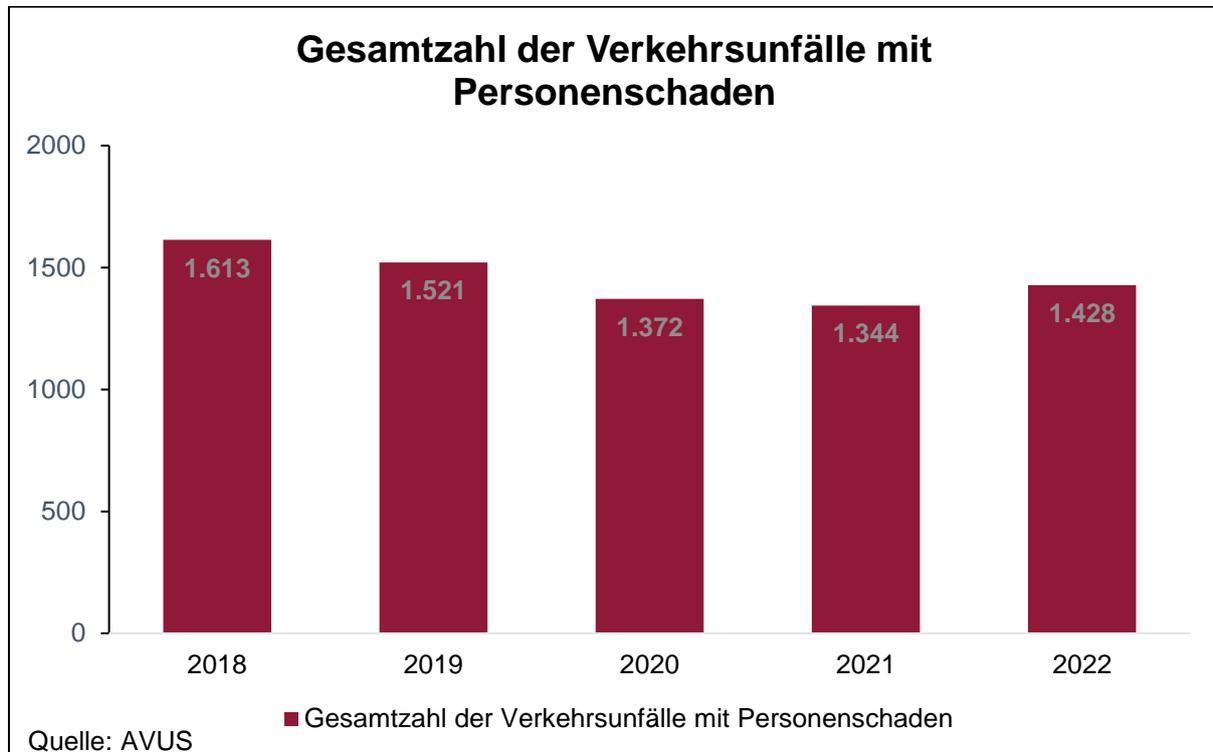


Abbildung 2: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Von den 1.428 Verkehrsunfällen mit Personenschaden ereigneten sich 59 Prozent innerorts und 41 Prozent außerorts. Bei den 842 Verkehrsunfällen mit Personenschaden, welche sich innerorts ereigneten wurden 911 Verkehrsteilnehmende leicht und 87 schwer verletzt, vier starben. Außerorts wurden bei den 586 Verkehrsunfällen mit Personenschaden 624 Verkehrsteilnehmende leicht und 169 schwer verletzt, neun starben.

2.2.1 Verkehrsunfälle mit Getöteten

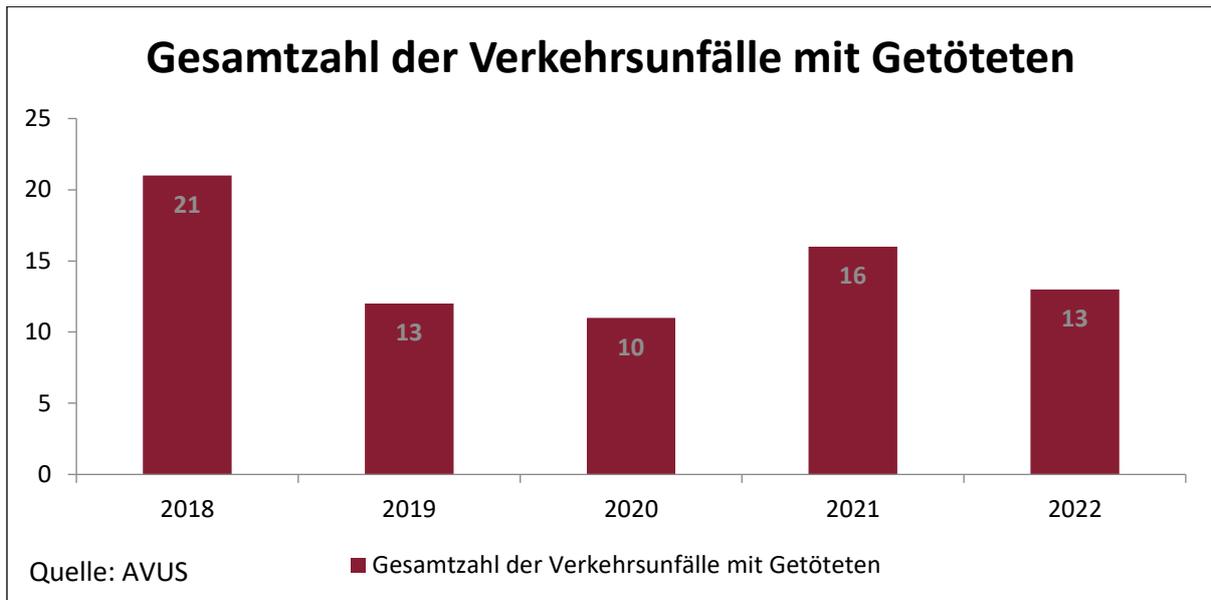


Abbildung 3: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Getöteten

2.2.2 Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten

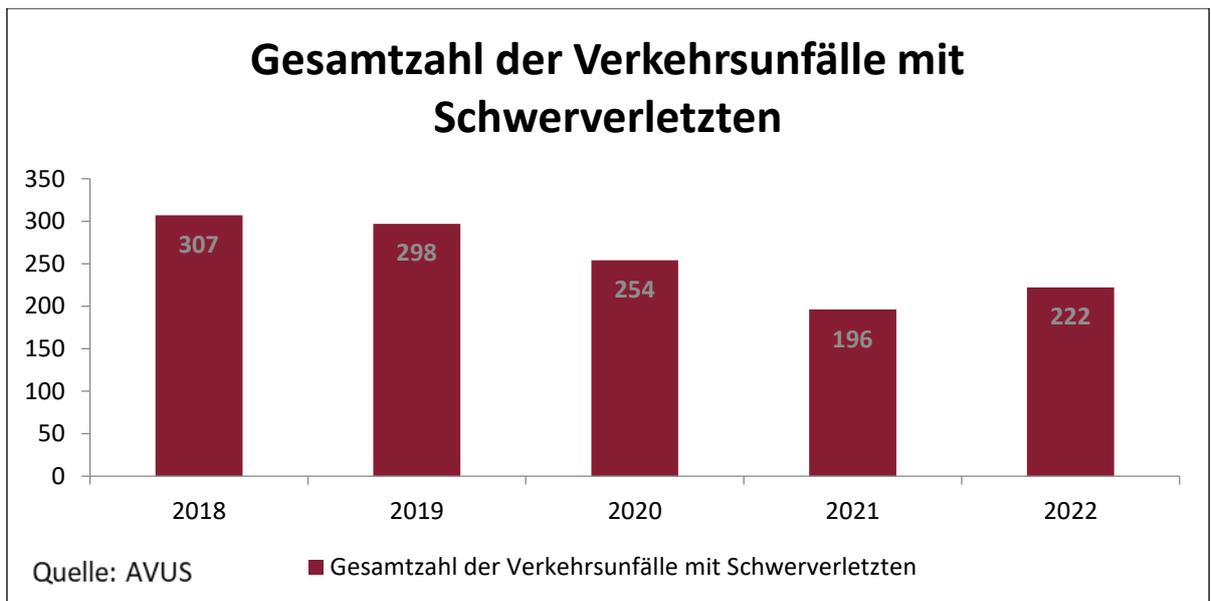


Abbildung 4: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten

2.2.3 Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten

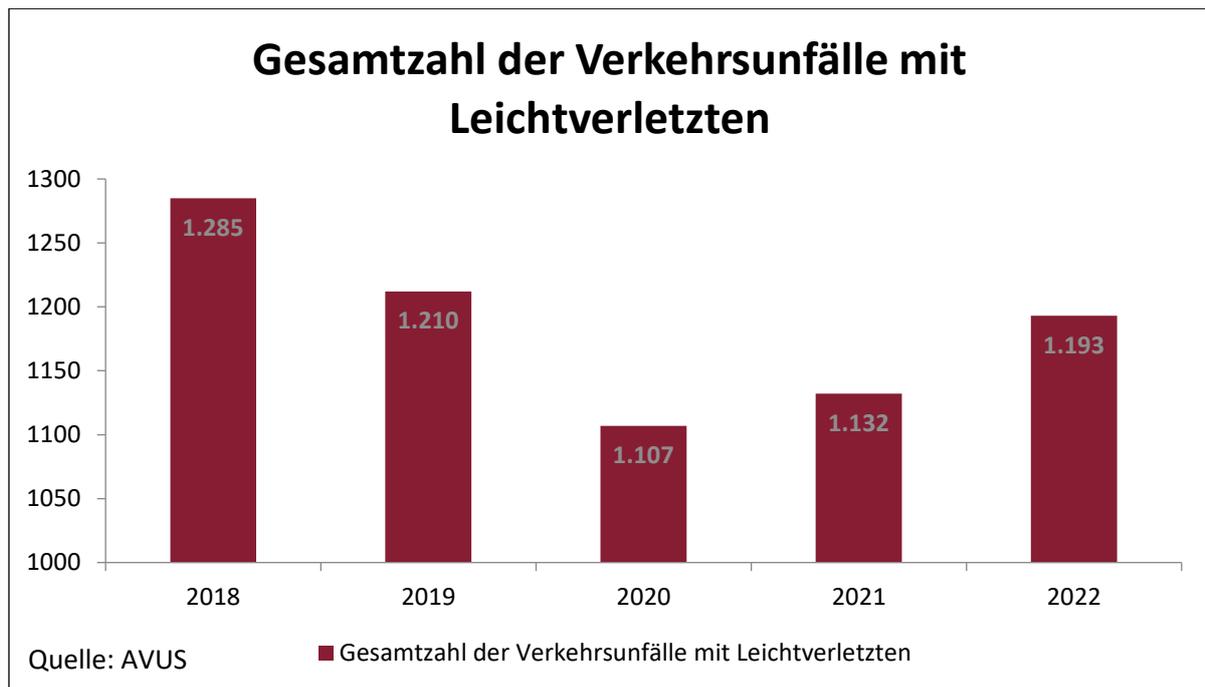


Abbildung 5: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten

2.2.4 Verunglückte Personen

Die Gesamtzahl der Verunglückten fiel im Jahr 2022 im Vergleich zum Jahr 2019 um 9,07 Prozent. Im Jahr 2022 verunglückten 13 Personen tödlich (2019: 14), 256 Personen wurden schwer (2019: 329) und 1.535 leicht (2019: 1644) verletzt.

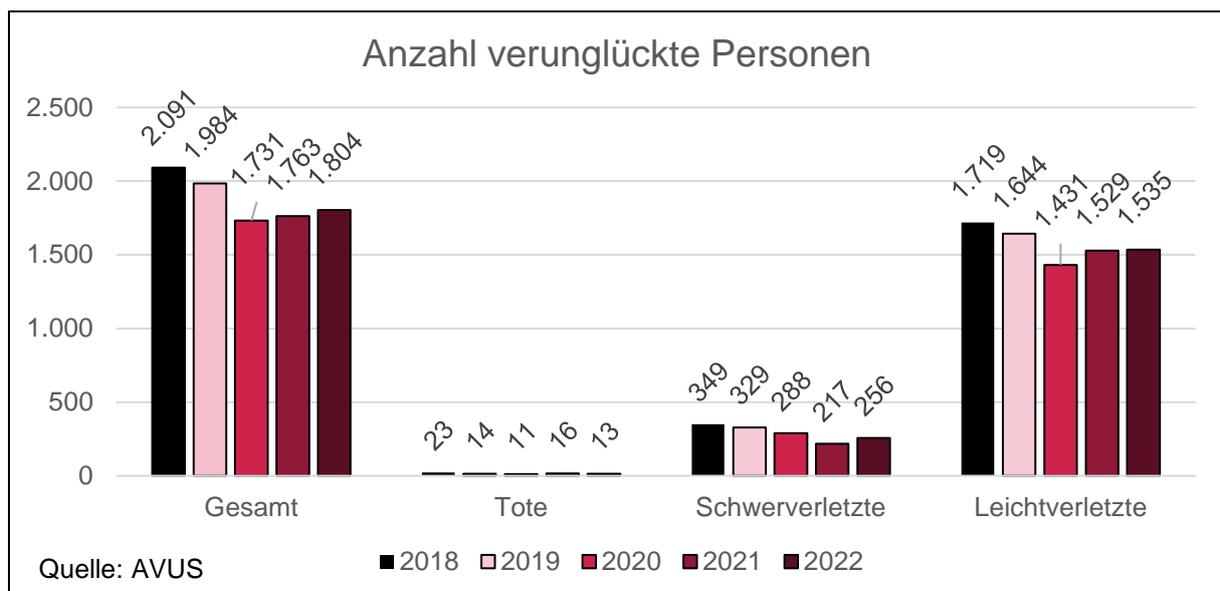


Abbildung 6: Entwicklung der Anzahl der Verunglückten Personen

Von den Verunglückten waren 125 Kinder (0 bis 14 Jahre), 74 Jugendliche (15 bis 17), 302 Junge Erwachsene (18 bis 24), 1050 Erwachsene (25 bis 64) sowie 248 Senioren (ab 65).

Von den 13 tödlich verletzten Personen nahmen zwei als Fußgänger und einer als Pedelec-Fahrer am Verkehr teil.

2.3 Verkehrsunfälle mit Flucht (§ 142 StGB)

Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen der Verursacher von der Unfallstelle flüchtete, ist 2022 um 11,53 Prozent beziehungsweise 432 Fälle im Vergleich zum Jahr 2019 gesunken.

In Relation zur Gesamtunfallzahl entfernte sich bei circa jedem fünften Verkehrsunfall mindestens ein Unfallbeteiligter unerlaubt vom Unfallort. Bei ihren Ermittlungen ist die Polizei in diesen Fällen regelmäßig auf Zeugenhinweise aus der Bevölkerung angewiesen, insbesondere bei sogenannten Bagatellunfällen beim Ein- und Ausparken, bei denen meist wenig Anhaltspunkte zur Täterermittlung gegeben sind.

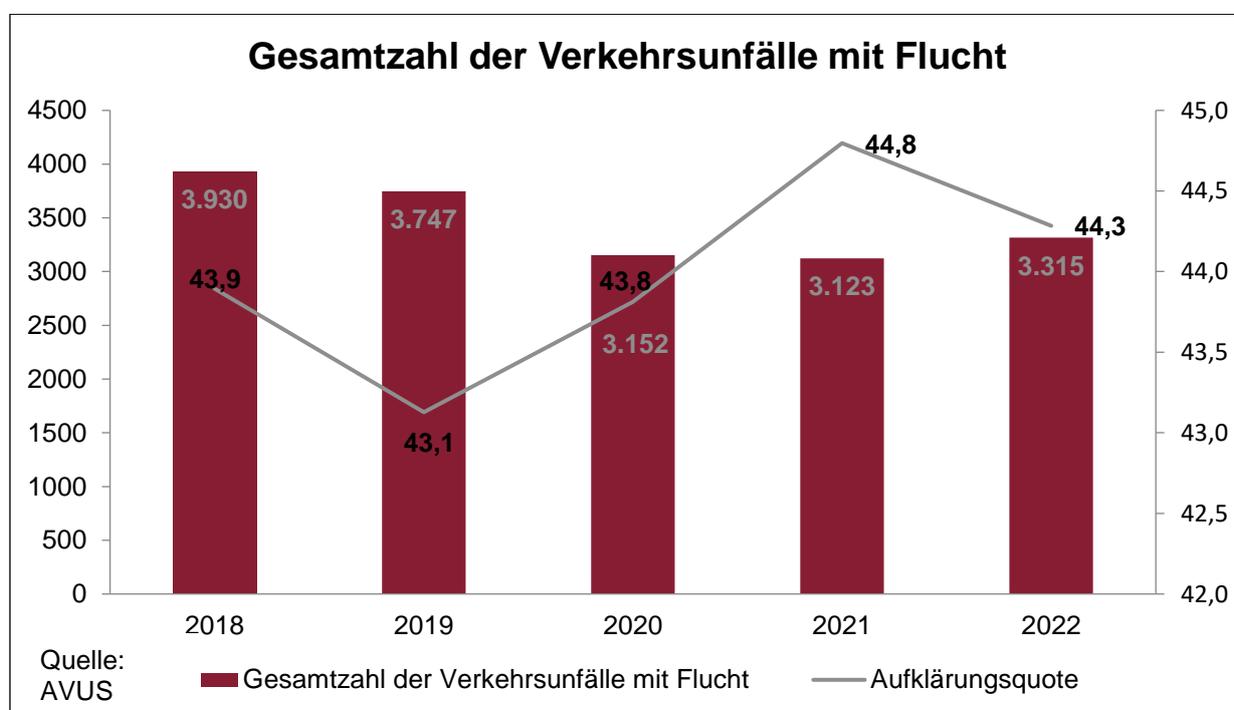


Abbildung 7: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Flucht

3 Risikogruppen

3.1 Nach Alter

3.1.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (0 bis 14 Jahre)

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern sind im Vergleich zum Jahr 2019 um 6,1 Prozent beziehungsweise neun Fälle gesunken.



Abbildung 8: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung

Bei insgesamt 139 Verkehrsunfälle verunglückten 125 Kinder (minus 5,3 Prozent zum Jahr 2019), davon wurden 114 Kinder leichtverletzt, elf Kinder erlitten schwere Verletzungen, es kam kein Kind ums Leben. 47 Prozent aller verunglückten Kinder waren als Mitfahrende passiv an Verkehrsunfällen beteiligt und hatten damit keine Möglichkeit sich dem Unfallgeschehen zu entziehen. 32 Kinder verunglückten als Fahrrad-Fahrende und 32 als Fußgänger.

Insgesamt ereigneten sich 13 sogenannte Schulwegunfälle, das heißt Verkehrsunfälle auf dem Weg zur Schule beziehungsweise von der Schule auf dem Heimweg. Hierbei wurden 20 Kinder leicht und drei Kinder schwer verletzt.

3.1.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung Junger Fahrer (18 bis 24 Jahre)

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit jungen Fahrern ist im Vergleich zum Jahr 2019 um 13,64 Prozent beziehungsweise 541 Fälle gesunken. Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Risikogruppe der Jungen Fahrer machen einen Anteil von etwa 20 Prozent am Gesamtunfallgeschehen aus.

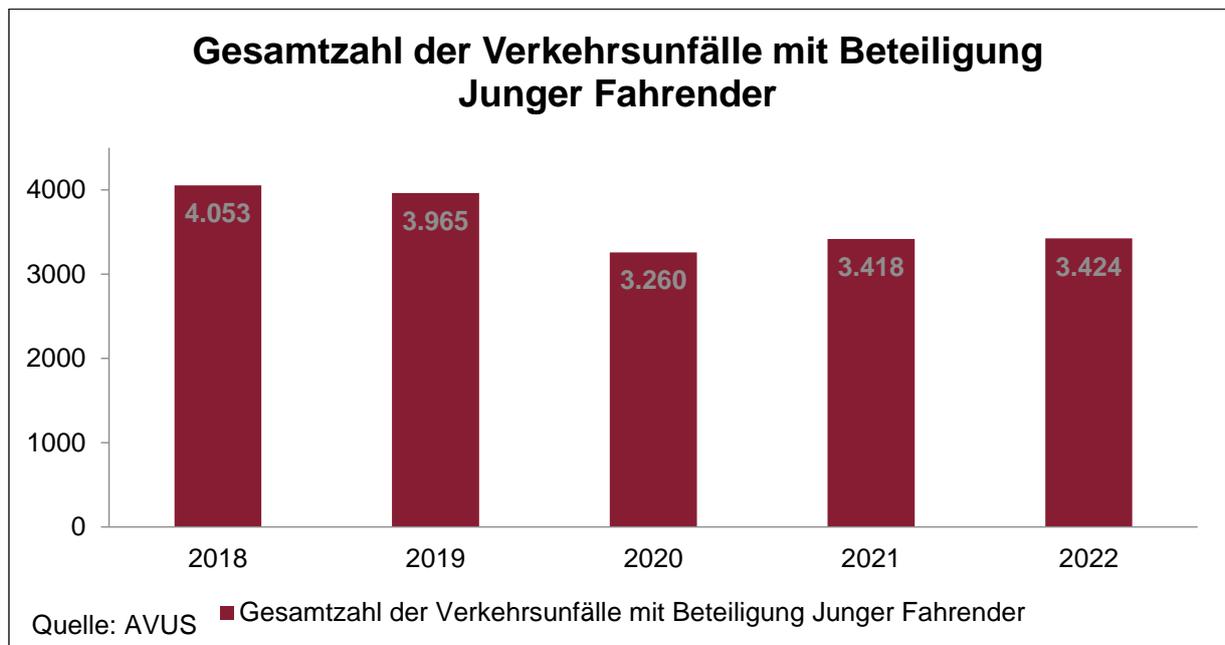


Abbildung 9: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung Junger Fahrer

Bei rund jedem zehnten Verkehrsunfall mit Beteiligung Junger Fahrer wurde mindestens eine Person verletzt. 242 Junge Fahrer wurden leicht und 37 schwer verletzt, zwei verunglückten tödlich.

Bei mehr als zwei Drittel (69, 8 Prozent) dieser Verkehrsunfälle haben Junge Fahrer die Hauptunfallursache gesetzt, hierbei waren alle Unfallursachen vertreten, vorrangig jedoch die Ursachen „Abstand“ (582) und „Geschwindigkeit“ (316).

Die von Jungen Fahrern verursachten Verkehrsunfälle ereigneten sich zu 58 Prozent innerhalb und zu 42 Prozent außer geschlossener Ortschaften, hiervon wurden etwa 18 Prozent auf Bundesautobahnen gezählt.

3.1.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Seniorinnen/Senioren (ab 65 Jahre)

Die Gruppe der Fahrzeugführenden ab 65 Jahren war 2022 an 3.419 Verkehrsunfällen beteiligt (minus 2,5 Prozent beziehungsweise 86 Fälle zum Jahr 2019). Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Seniorinnen/Senioren machen, ebenso wie die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Jungen Fahrenden, einen Anteil von etwa 20 Prozent am Gesamtunfallgeschehen aus. Einschränkend muss hierbei berücksichtigt werden, dass Personen ab 65 Jahren im Vergleich zur Altersgruppe der Jungen Fahrenden einen mehr als dreifach so hohen Anteil an der Gesamtzahl der gemeldeten Einwohner im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Westpfalz haben.

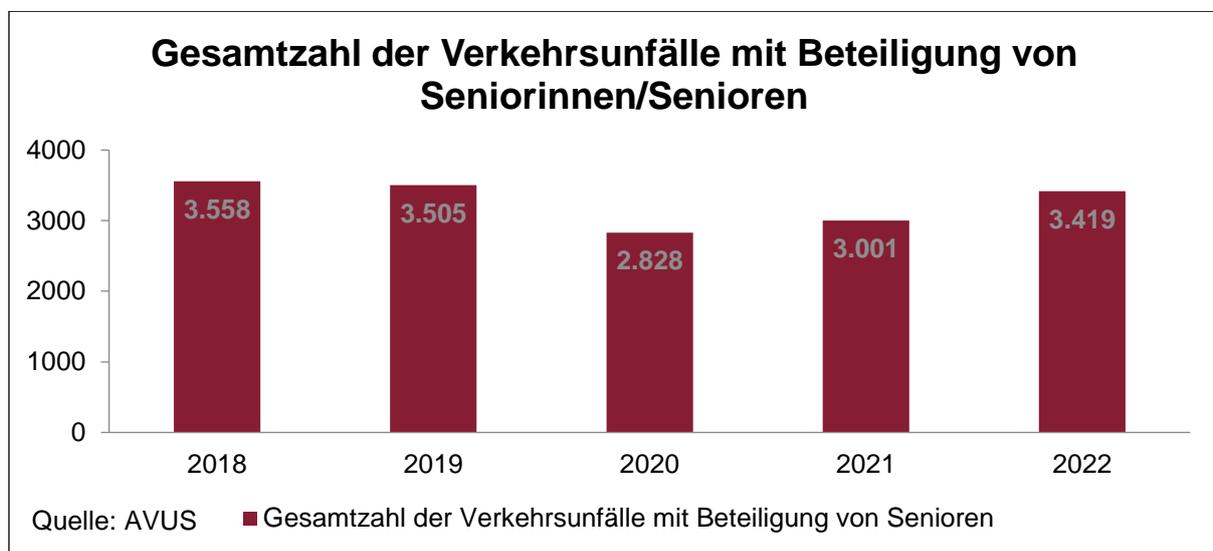


Abbildung 10: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 239 Seniorinnen/Senioren, hiervon 181 leicht und 54 schwer bei Verkehrsunfällen verletzt. Vier Seniorinnen/Senioren verunglückten tödlich.

Bei mehr als zwei Drittel (69, 6 Prozent) dieser Verkehrsunfälle haben Seniorinnen/Senioren die Hauptunfallursache gesetzt, wobei auch hier alle Unfallursachen vertreten waren, vorrangig jedoch die Ursachen „Abbiegen/ Wenden/ Rückwärtsfahren“ (720) und „Abstand“ (614).

Die von Seniorinnen/Senioren verursachten Verkehrsunfälle ereigneten sich zu 78 Prozent innerhalb und zu 22 Prozent außerhalb geschlossener Ortschaften, wobei hiervon 17 Prozent auf Bundesautobahnen gezählt wurden.

3.2 Nach Art der Verkehrsbeteiligung

3.2.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fahrrad- und Pedelec-Fahrenden

Die Beteiligung von Fahrrad- und Pedelec-Fahrenden an Verkehrsunfällen nahm 2022 um 30,0 Prozent beziehungsweise 68 Fälle zu. Bei fast zwei Drittel (61,1 Prozent) dieser Verkehrsunfälle setzten Rad- und Pedelec-Fahrende die Hauptunfallursache.

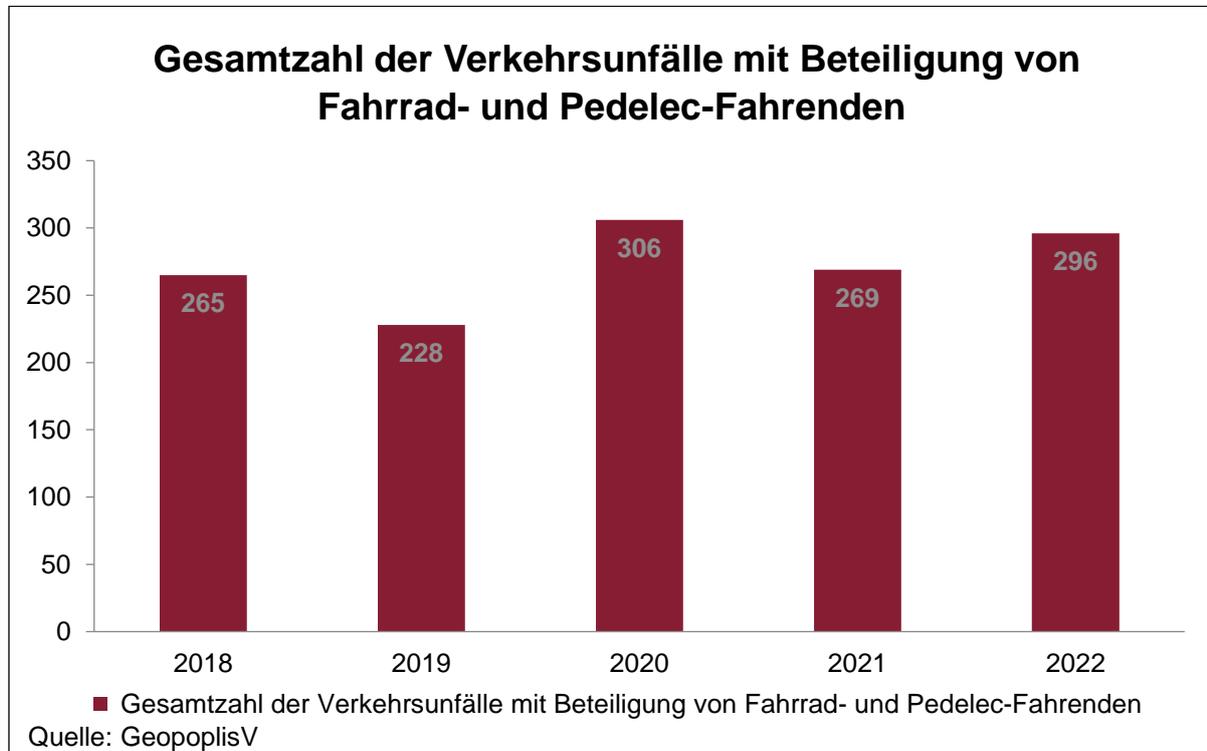


Abbildung 11: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Rad- und Pedelec-Fahrenden

Bei rund 82 Prozent der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Rad- und Pedelec-Fahrenden kam es zu Personenschäden, wobei es sich hierbei bei jedem dritten Verkehrsunfall um sogenannte „Alleinunfälle“ handelte, also Unfälle, an denen außer dem Rad- oder Pedelec-Fahrenden keine weiteren Verkehrsteilnehmenden beteiligt waren.

41 Fahrrad-Fahrende und neun Pedelec-Fahrende wurden schwer und 171 beziehungsweise 17 leicht verletzt. Ein Pedelec-Fahrender verunglückte tödlich.

Die Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Fahrrad- und Pedelec-Fahrenden waren „Geschwindigkeit“ (66), „Abstand“ (24), „Verkehrstüchtigkeit“ (23), „Abbiegen“ (23) und „Vorfahrt“ (18).

3.2.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeuge-Fahrenden

Erst seit 2020 werden Elektrokleinstfahrzeuge¹ statistisch erfasst. Im Jahr 2022 ereigneten sich im Polizeipräsidium Westpfalz 43 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen. Dies entspricht einem Anstieg um 16 Verkehrsunfällen im Vergleich zum Vorjahr mit 27 (plus 59,29 Prozent).

Bei 29 von insgesamt 43 Verkehrsunfällen (67,4 Prozent) kam es zu Personenschaden. Hierbei wurden 31 Menschen leicht und ein Mensch schwer verletzt.

3.2.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von motorisierte Zweiradfahrenden

Im Jahr 2022 ereigneten sich insgesamt 256 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von motorisierten Zweirad²-Fahrenden, was einem Rückgang im Vergleich zum Jahr 2019 um 10,2 Prozent beziehungsweise 29 Fälle entspricht.

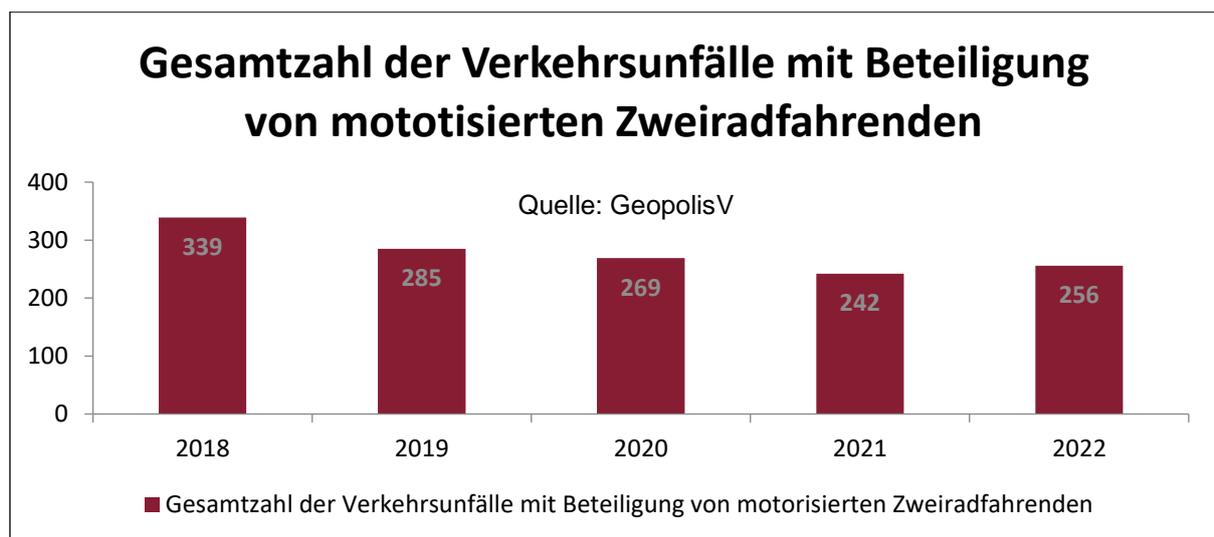


Abbildung 12: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von motorisierten Zweiradfahrenden

Bei 180 von insgesamt 256 Verkehrsunfällen (70,31 Prozent) kam es zu Personenschaden. Hierbei wurden 133 Menschen leicht und 68 Menschen schwer verletzt, fünf Menschen verunglückten tödlich.

¹ Elektrokleinstfahrzeuge umfasst:

- Elektrokleinstfahrzeuge mit Lenk-/Haltestange, die der eKFV entsprechen
- Elektrokleinstfahrzeuge mit Lenk-/Haltestange, die nicht der eKFV entsprechen
- Elektrokleinstfahrzeuge ohne Lenk- / Haltestange (z. B. Hoverboard).

² Motorisierte Zweiräder umfasst:

- Kraftrad über 125 ccm oder Nennleistung über 11 KW
- Leichtkraftrad über 50 bis 125 ccm und Nennleistung bis 11 KW.

3.2.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Lkw-Fahrenden

Bei der Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lkw³-Fahrenden ist im Vergleich zum Jahr 2019 ein Rückgang zu verzeichnen (minus 4,49 Prozent beziehungsweise 65 Fälle). Von den insgesamt 1.384 Unfällen im Jahr 2022 wurden rund drei Viertel durch den Lkw-Fahrenden verursacht.

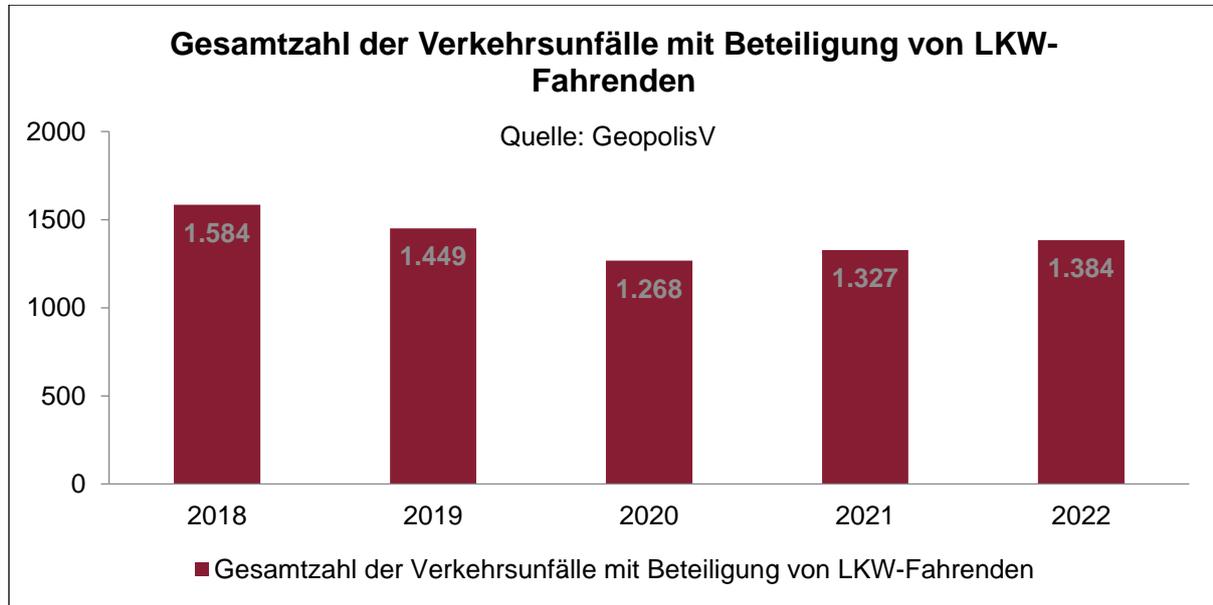


Abbildung 13: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Lkw-Fahrenden

Bei 7,3 Prozent der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Lkw kam es zu Personenschäden.

Insgesamt verunglückten 129 Verkehrsteilnehmende, davon wurden 109 Menschen leicht und 16 Menschen schwer verletzt, vier verunglückten tödlich.

Hauptunfallursachen bei den Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Lkw-Fahrenden waren „fehlerhaftes Abbiegen“ (381), „Abstand“ (268) und „unangepasste Geschwindigkeit“ (95).

³ Lastkraftwagen (Lkw) umfasst:

- Liefer- und Lastkraftwagen, auch mit Anhänger,
- Liefer- und Lastkraftwagen mit Tankauflagen, auch mit Anhänger
- Sattelschlepper; Sattelschlepper mit Auflieger als Tankwagen
- Andere Zugmaschinen, auch mit Anhänger;
- Andere Zugmaschinen mit Tankwagen zur Beförderung gefährlicher Güter
- Tankkraftwagen zur Beförderung gefährlicher Güter
- Lastkraftwagen mit Spezialaufbau.

4 Unfallursachen

4.1 Verkehrstüchtigkeit

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle, bei denen der Einfluss von Alkohol und/ oder anderer berauschender Mittel unfallursächlich waren, ist im Jahr 2022 mit 2019 vergleichbar.

Mehr als zwei Drittel der Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol und / oder anderen berauschenden Mitteln ereigneten sich innerorts.

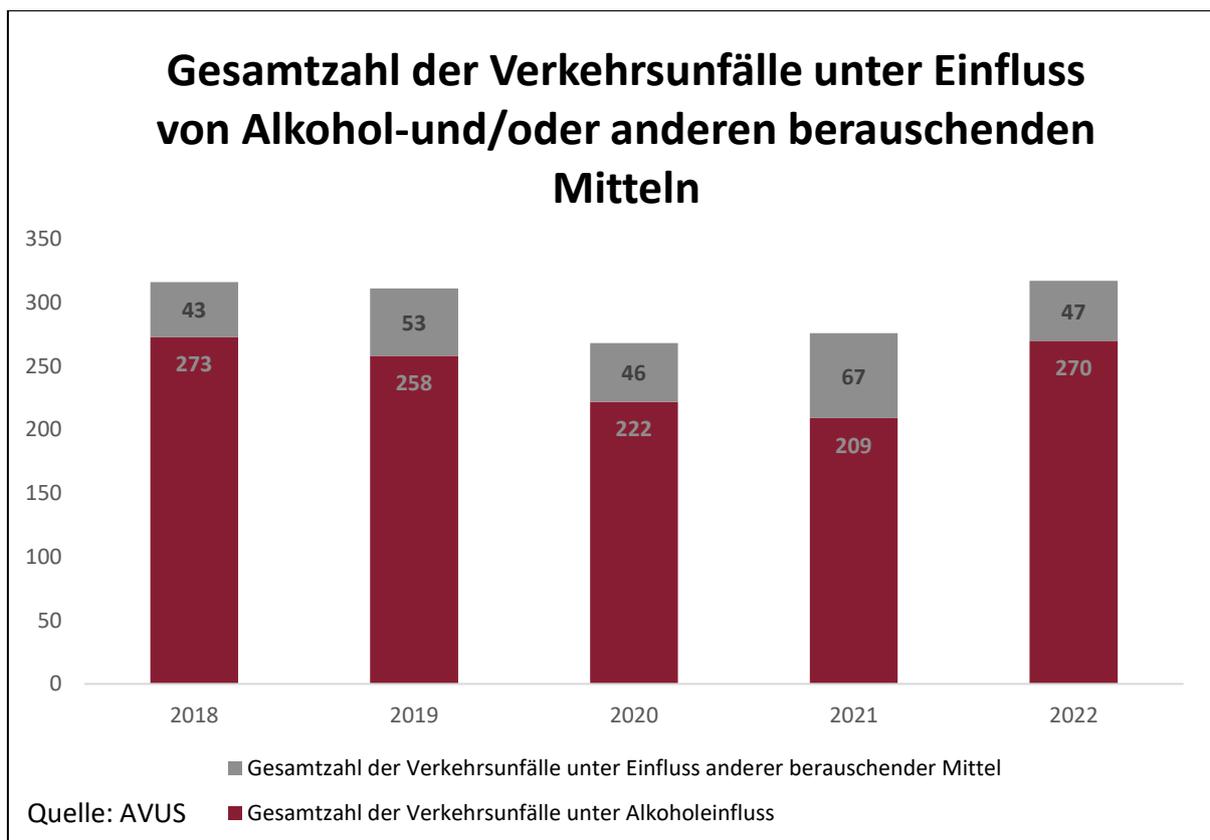


Abbildung 14: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol- und/oder anderen berauschenden Mitteln

Im Vergleich zum Jahr 2019 ist 2022 die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss um 4,65 Prozent beziehungsweise zwölf Fälle und die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Alkoholeinfluss um 10,26 Prozent beziehungsweise zehn Fälle gestiegen. Bei fast jedem dritten Verkehrsunfall unter Alkoholeinfluss kam es im Jahr 2022 zu Personenschäden. Somit war die Gefahr bei Verkehrsunfällen mit der Ursache Alkoholeinfluss verletzt zu werden, am höchsten.

Bei den 86 Verkehrsunfällen mit Personenschaden unter Alkoholeinfluss wurden zwölf Personen schwer und 93 Personen leicht verletzt, zwei verunglückten tödlich.

Im Vergleich zum Jahr 2019 ist die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Einfluss anderer berauschender Mittel um sechs Verkehrsunfälle gesunken (minus 11,32 Prozent). Bei 20 von 47 (42,6 Prozent) Verkehrsunfällen unter Einfluss von anderen berauschenden Mitteln waren Personenschäden zu verzeichnen; dabei wurden fünf Menschen schwer und 23 leicht verletzt, ein Mensch verunglückte tödlich.

4.2 Geschwindigkeit

Im Jahr 2022 sind weniger Verkehrsunfälle mit der Unfallursache „Geschwindigkeit“ zu registrieren (minus 24,5 Prozent beziehungsweise 472 Fälle zum Jahr 2019).

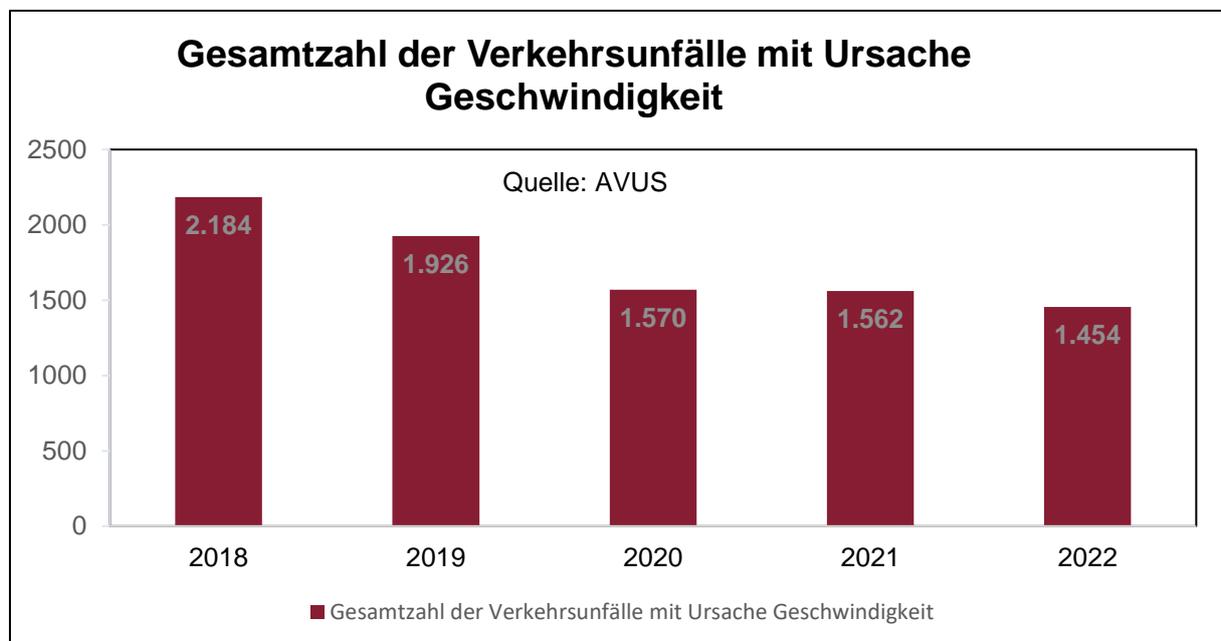


Abbildung 15: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Ursache „Geschwindigkeit“

Bei 344 von 1.454 (23,66 Prozent) dieser Verkehrsunfälle waren Personenschäden zu verzeichnen; dabei wurden 94 Menschen schwer und 320 leicht verletzt, sieben verunglückten tödlich.

Im Vergleich zum Jahr 2019 ist 2022 die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten um 24,4 Prozent (2019: 115 Unfälle, 2022: 87 Unfälle) gesunken, die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Getöteten um 75 % (2019: 4, 2022: 7) gestiegen.

Mehr als die Hälfte der Verkehrsunfälle mit der Ursache „Geschwindigkeit“ ereigneten sich außerorts (2022: 626 Unfälle innerorts – 43 Prozent; 828 Unfälle außerorts – 57 Prozent, 16 davon auf Bundesautobahnen).

4.3 Abstand

Hauptunfallursache ist im Jahr 2022, wie in den Vorjahren, „Abstand“. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit dieser Unfallursache sind 2022 um 13,86 Prozent beziehungsweise 687 Fälle gegenüber dem Jahr 2019 gesunken.

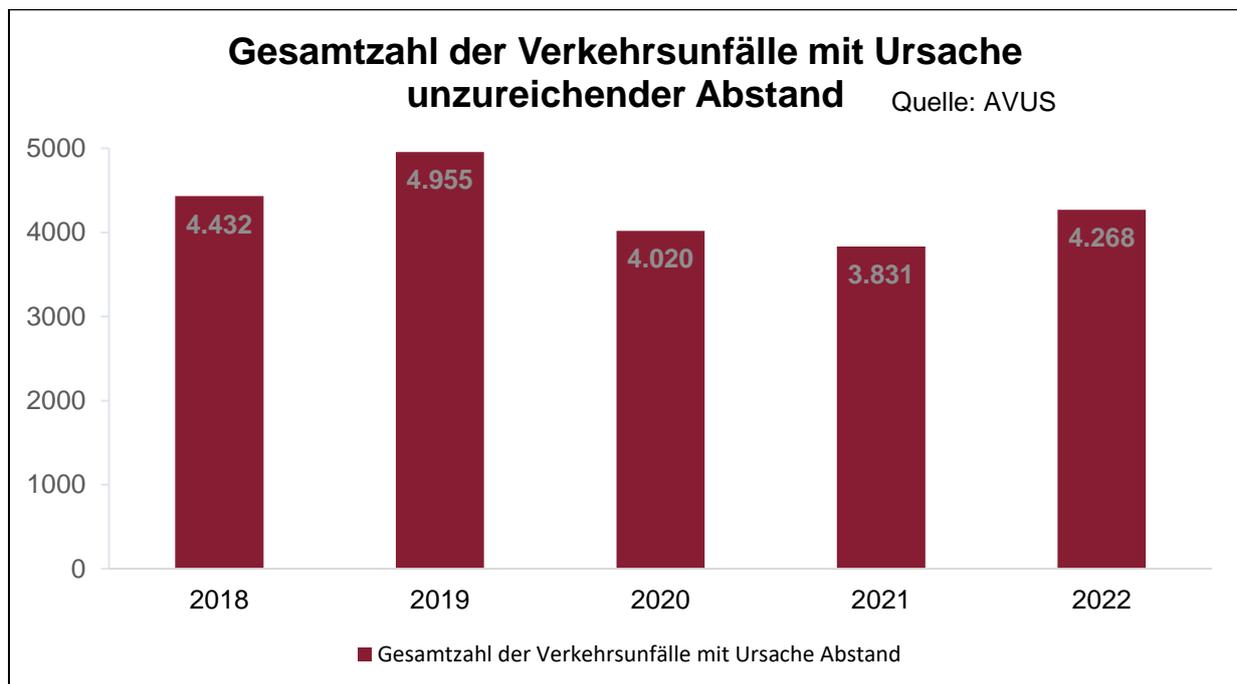


Abbildung 16: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Ursache „Abstand“

Bei 248 von 4.268 (5,8 %) Verkehrsunfällen im Jahr 2022 mit der Unfallursache „Abstand“ waren Personenschäden zu verzeichnen; dabei wurden zehn Menschen schwer und 314 leicht verletzt (2019: 283 von 4.955 \approx 5,71 %). Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit schwerem Personenschaden hat sich 2022 im Vergleich zum Jahr 2019 um elf Fälle auf zehn reduziert.

4.4 Überholen

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit der Ursache „Fehler beim Überholen“ ist 2022 im Vergleich zum Jahr 2019 um 15,8 Prozent beziehungsweise 42 Fälle gefallen. Bei 39 Verkehrsunfällen kam es zu Personenschäden.

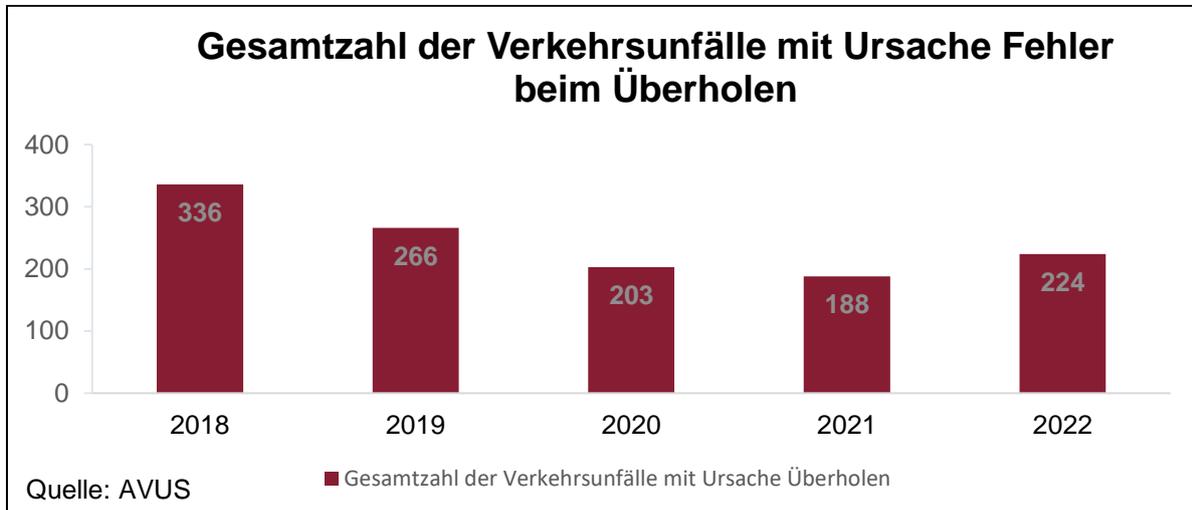


Abbildung 17: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Ursache „Fehler beim Überholen“

4.5 Vorfahrt / Vorrang

Missachtung der Vorfahrt beziehungsweise des Vorrangs war 2022 in 859 Fällen unfallursächlich. Dies stellt ein Rückgang um 4,24 Prozent beziehungsweise 42 Fälle im Vergleich zum Jahr 2019 dar. Bei 213 Verkehrsunfällen wurden Personen verletzt.

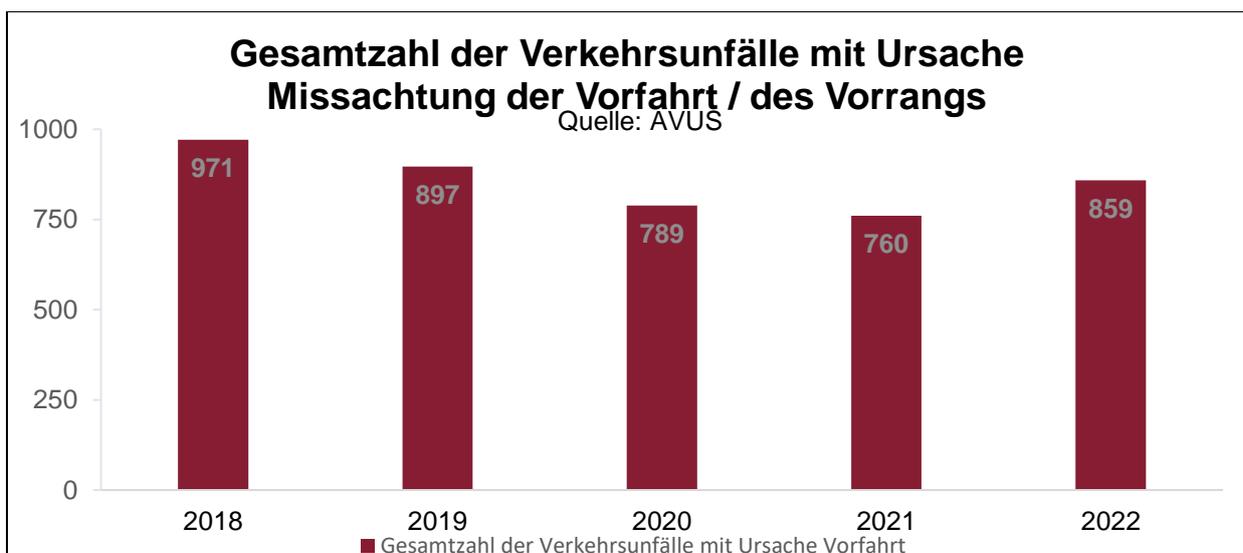


Abbildung 18: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Ursache „Missachtung der Vorfahrt / des Vorrangs“

5 Verkehrsunfallbekämpfung durch die Polizei

Verkehrsunfälle entstehen durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Einflussfaktoren, wie Mensch, Fahrzeug und Verkehrsraum. Auch die polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit orientiert sich an diesen Faktoren. Ziel ist es, durch zielgruppen- und problemorientierte Präventionsmaßnahmen die Verkehrsunfallrisiken zu minimieren sowie die Anzahl der Verkehrsunfälle und die schweren Unfallfolgen zu reduzieren.

Möglichkeiten zur Beeinflussung liegen unter anderem in der Prävention durch Verkehrserziehung und -beratung, Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit sowie der Repression in Form von Verkehrsüberwachung, -kontrollen und Beobachtung des Verkehrsraums. Hierzu beteiligte sich das Polizeipräsidium Westpfalz auch an Kontrollwochen des europaweiten Polizeinetzwerks ROADPOL mit dem übergeordneten Ziel der „Vision Zero“. Demnach soll bis zum Jahr 2050 kein Mensch mehr sein Leben durch einen Verkehrsunfall verlieren.

5.1 Kinder

Für die Risikogruppe der Kinder wurden Verkehrssicherheitsberatungen und Fußgänger- sowie Radfahrausbildungen durchgeführt, insbesondere

- Aktionen der Polizeipuppenbühne bei Vorschulschulkindern
- Fußgänger- und Radfahrausbildung durch die Jugendverkehrsschulen.

Durch die Polizeipuppenbühne wurden im Rahmen der Präventionsarbeit 382 Kinder erreicht. Bei der Fußgängerausbildung wurden 919 Kinder und bei der Radfahrausbildung 4429 Kinder im Jahr 2022 geschult.

Mehrere Mitarbeitende des Polizeipräsidiums Westpfalz sind Mitglieder in der Kinderunfallkommission Kaiserslautern e.V., einem in Rheinland-Pfalz einmaligen Projekt. Unter dem Motto „Sicher unterwegs in Kaiserslautern“ setzt sich der Verein dafür ein, dass Kaiserslautern für alle Kinder und Jugendliche eine sichere Stadt ist. Das Vereinsziel ist die aktive Aufklärung, insbesondere von Eltern und Verkehrsteilnehmenden, für einen bewussten und sicheren Umgang im Straßenverkehr. Mit gezielten Aktionen und Veranstaltungen engagiert sich die Kinderunfallkommission Kaiserslautern direkt vor Ort, um mit den Kindertagesstätten, Schulen und den Kindern spielerisch die Teilnahme am Straßenverkehr zu üben.

5.2 Senioren

Für die Risikogruppe der Senioren wurden ebenfalls Verkehrssicherheitsberatungen und Kampagnen angeboten, insbesondere

- der Pedelec Aktionstag „Sicher unterwegs“
- Senioren im Straßenverkehr.

5.3 Fahrrad- und Pedelec-Fahrende

Für die Risikogruppe Fahrrad- / Pedelec-Fahrende wurden insbesondere folgende Maßnahmen und Veranstaltungen durchgeführt:

- Radfahrausbildung durch die Jugendverkehrsschule
- Schwerpunktkontrollen „sicher.mobil.leben.“

5.4 Elektrokleinstfahrzeuge-Fahrende

Neben den privaten Fahrzeugen bieten seit dem 1. Januar 2020 verschiedene Anbieter Leihroller im Stadtgebiet Kaiserslautern an. Im Jahr 2022 wurden zwei Sonderkontrollwochen, mit dem primären Ziel der Sensibilisierung der Bevölkerung für Gefahren, die aus dem Straßenverkehr im Allgemeinen und auch bei der Nutzung von Elektrokleinstfahrzeugen erwachsen können, durchgeführt.

5.5 Motorisierte Zweirad-Fahrende

Für die Risikogruppe Motorisierte Zweirad -Fahrende wurden Biker Startups (Fahrsicherheitstraining und Unfallstellenrundfahrten) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Verkehrswacht durchgeführt. In den, von motorisierten Zweirad-Fahrenden stark frequentierten Regionen, wurden insbesondere Geschwindigkeitsüberwachungen sowie Kontrollen des technischen Zustands der Fahrzeuge durchgeführt.

5.6 Alkoholeinfluss im Straßenverkehr

Im Jahr 2022 konnten durch polizeiliches Einschreiten 861 Trunkenheitsfahrten verhindert werden. Das Sicherstellen von Fahrzeugschlüsseln beziehungsweise Fahrzeugen vor dem Fahrtantritt konnte hierbei schwerwiegende Folgen verhindern sowie einen präventiven Beitrag für die Verkehrssicherheit leisten.

Gleichwohl wurden im Polizeipräsidium Westpfalz im Jahr 2022 1165 Fahrzeugführer unter Alkoholeinfluss festgestellt. Dabei sind 642 Strafanzeigen nach den §§ 316 Absatz 1 und 315c StGB sowie 523 Ordnungswidrigkeitenanzeigen nach den §§ 24a bzw. 24c StVG eingeleitet worden.

5.7 Drogeneinfluss im Straßenverkehr

Hinsichtlich des Präventionsangebotes gegen „Drogen im Straßenverkehr“ wurden Präventionsveranstaltungen in Schulen sowie Fahrschulen durchgeführt. Hierbei wurden 39 Schulklassen und 1051 Schüler erreicht. Darüber hinaus fanden zielgerichtete Verkehrssicherheits- und Kontrollwochen statt. Ferner wurden im Jahr 2022 bei allgemeinen Verkehrskontrollen 900 Fahrzeugführer unter Drogeneinfluss festgestellt. Dabei sind 49 Strafanzeigen nach den §§ 316 Absatz 1 und 315c StGB sowie 851 Ordnungswidrigkeitenanzeigen nach den §§ 24a StVG eingeleitet worden.

5.8 Geschwindigkeitskontrollen

Im Jahr 2022 haben im Polizeipräsidium Westpfalz circa 18 Millionen Fahrzeuge Geschwindigkeitsmessstellen passiert, von denen 392.339 beanstandet wurden. Daraus resultierten 315.348 Verstöße (Bußgelder und Verwarnungen) und 3335 Fahrverbote

5.9 Abstandskontrollen

Zur Überwachung der Einhaltung der vorgeschriebenen Mindestabstände im Straßenverkehr wurde eine Abstandsmessanlage in insgesamt 398 Stunden eingesetzt. Hieraus resultierend wurden 5.293 Verstöße festgestellt.